

Der Verhaltens-Kodex im BDKJ

BDKJ ist die Abkürzung für
Bund der **D**eutschen **K**atholischen **J**ugend.

Verhaltens-Kodex bedeutet:
So bin ich bei der Arbeit zu anderen Menschen.

In diesem Text benutzen wir
immer die männliche Form.
Wir meinen aber alle Menschen.

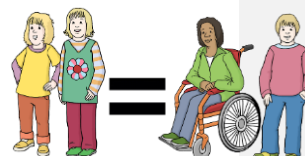
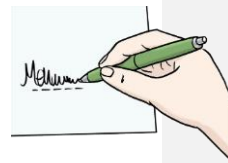
Der Verhaltens-Kodex gilt für alle Mitarbeiter.
Alle Mitarbeiter unterschreiben ihn.

Das beachte ich bei meiner Arbeit:

- Ich unterstütze die Kinder und Jugendlichen
zum Beispiel bei ihrer Entwicklung.

- Das ist wichtig:
Kinder haben Rechte.
Mitarbeiter sind Vertrauens-Personen.

Das bedeutet:
Kinder müssen Ihnen vertrauen können.
Alle Menschen haben Grenzen.
Das sind zum Beispiel Grenzen:
➤ Ich muss alle Kinder gleich behandeln.



- Ich beachte die Grenzen von anderen Menschen.
Ich behandle andere Menschen gut.
Ich bin freundlich zu anderen Menschen.



- Ich spreche Probleme an.
Ich löse sie gut.
Es gibt schwierige Situationen.
Mehrere Jugendliche streiten zum Beispiel.
Dann versuche ich sehr früh zu helfen.



Sprache

- Ich bin freundlich und höflich.
- Ich beleidige niemanden.
- Ich beschimpfe niemanden.
- Alle sollen mich verstehen können.



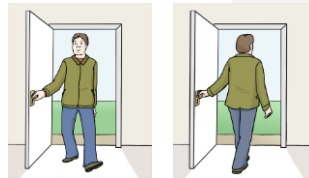
Geschenke

- Ich brauche für meine Arbeit keine Geschenke.
Geschenke sind auch Geld-Geschenke.
- Dann sind Geschenke erlaubt:
Es ist zum Beispiel ein Abschieds-Geschenk.



Nähe und Distanz

- Es gibt verschiedene Angebote vom BDKJ.
Manche Angebote sind in Gebäuden vom BDKJ.
Die Räume bleiben offen.
Menschen wollen in den Raum hinein.
Das muss möglich sein.
Menschen wollen aus dem Raum heraus.
Das muss möglich sein.
Ich darf Räume nicht abschließen.



- Ich darf **keine** Gewalt benutzen.
Ich darf **nicht** mit Strafen drohen.
Ich sage zum Beispiel **nicht**:
Wenn Du das nicht machst,
schließe ich dich in den Raum ein.



Ich schließe **niemanden** als Strafe ein.

- Ich behandle alle Menschen gleich.
Ich beachte alle anderen Menschen.
Ich bin freundlich und höflich.



- Ich gehe mit persönlichen Infos gut um.



Medien und Soziale Netzwerke

Ich beachte

- das Alter von den Kindern und Jugendlichen.

Das bedeutet:

Filme oder Spiele müssen

- für das Alter von den Kindern und Jugendlichen sein.

Sie müssen für das Alter erlaubt sein.

- zu der Entwicklung von ihnen passen.

Es darf nicht um diese Themen gehen:

- Angst
- Gewalt
- Sex

- einen guten Umgang mit den Sozialen Netzwerken.

Es gibt zum Beispiel bei Facebook

kein Bild von meiner Arbeit.

- das Jugend-Schutz-Gesetz.

Kinder und Jugendliche in Deutschland

sollen gesund und sicher aufwachsen.

In Deutschland gibt es deshalb dieses Gesetz.



- den Daten-Schutz.

Daten-Schutz bedeutet:

Jeder bestimmt darüber,

- wer die Daten benutzen darf.
- wofür man die Daten benutzen darf.



Daten sind zum Beispiel:

- der Name
- das Geburts-Datum

Die Rechte auf Daten-Schutz stehen in einem Gesetz.

Das Gesetz heißt:

Daten-Schutz-Grund-Verordnung.

Die Abkürzung dafür ist **DSGVO.**



- die Persönlichkeits-Rechte.

Das bedeutet:

Alle können zum Beispiel Bilder oder Videos sehen.

Auf den Bildern sind zum Beispiel Kinder zu sehen.



Die Eltern von den Kindern

müssen einverstanden sein.

Die Kinder müssen auch einverstanden sein.

Erst dann dürfen auch andere Menschen
diese Bilder oder Videos sehen.



Privat-Sphäre

- Ich beachte die Privat-Sphäre von allen.
Privat-Sphäre ist ein anderes Wort für die persönlichen Bereiche.



Privat-Sphäre spricht man so: Privat-Sphäre.
Ich bestimme über meine Privat-Sphäre.
Das gehört zum Beispiel zur Privat-Sphäre:

- meine persönliche Post
- mein Handy
- mein Zimmer



- Bei Angeboten legen wir vorher Regeln fest.
Diese Regeln müssen alle beachten.

Für diese Räume muss es besondere Regeln geben:

- Schlaf-Räume

Die Betreuer schlafen zum Beispiel in anderen Räumen wie die Kinder und Jugendlichen.

- Bade-Zimmer und Toiletten



Körper-Kontakte

- Ich beachte die Selbst-Bestimmung.
Ein Kind möchte nicht berührt werden.
Das akzeptiere ich.
- Ich überprüfe regelmäßig:
Sind die Übungen für alle in Ordnung.
- Ich darf keine sexuellen Kontakte
zu den Kindern und Jugendlichen haben.



Kommentiert [AS1]: Steht so nicht im Verhaltenskodex, ist aber natürlich gemeint. Wir sind uns nicht sicher, ob das so drinstehen sollte oder ob sich das nicht aus vorausgegangenem erklärt. Wie ist da deine Einschätzung Thorsten?

Kommentiert [TL2R1]: Man kann besser Sachen nochmal klar und deutlich sagen. Die Leichten Sprache ist eigentlich eine Übertragung und keine Übersetzung.

Es wird eine Regel **nicht** eingehalten.
Dann kann ich zum Beispiel meine Arbeit verlieren.

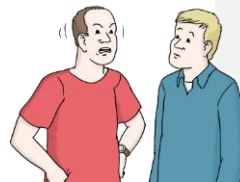
Es gibt ein **Institutionelles Schutz-Konzept**.
Die Abkürzung ist ISK.
Das ist ein schweres Wort.
Das ISK ist in schwerer Sprache.

Institutionelles
Schutzkonzept (ISK)
des
BDKJ-Diözesanverbandes
Osnabrück
(Stand: Dezember 2022)



Das steht zum Beispiel im ISK:

- Regeln für besondere Situationen
Eine besondere Situation
ist zum Beispiel eine Beschwerde.
- Regeln für alle Mitarbeitenden



Ich habe Fragen zum ISK.

Ich bin unsicher.

Mache ich alles richtig.

Es gibt dafür eine Ansprech-Person beim BDKJ.

Mit der Ansprech-Person kann ich darüber sprechen.



Ich habe diesen Verhaltens-Kodex verstanden.

Ich bin mit diesem Verhaltens-Kodex einverstanden.



Ort und Datum

Unterschrift

 <small>Das Siegel ist von Inclusion Europe.</small>	übersetzt von: Büro für Leichte Sprache und Barriere-Freiheit www.lotze-sprache.de	geprüft von: Shpresa Matoshi Osman Sakinmaz Melanie Meyer	 Netzwerk Leichte Sprache
---	--	---	---

Die Bilder sind von:
© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.